

DIE JAHRTAUSEND-LÜGE

JAN VAN HELSING
STEFAN ERDMANN

JAN VAN HELSING

STEFAN ERDMANN



Seit Jahrtausenden sind die Menschen von den Pyramiden von Gizeh fasziniert, dem letzten der sieben Weltwunder der Antike. Sie strahlen etwas Mystisches, etwas Geheimnisvolles aus, und viele haben sich – so wie **Stefan Erdmann** und **Jan van Helsing** – in der Großen Pyramide aufgehalten, dort gar die eine oder andere Nacht verbracht und können von eigenartigen Erlebnissen, Visionen oder ganz besonderen Eindrücken berichten. Wie passt das zur gängigen Theorie, dass die Große Pyramide ein Grabmal gewesen sein soll? Oder war sie eine Einweihungsstätte, wie manch Esoteriker es annimmt? Was ist denn an solchen Behauptungen dran, was davon ist bewiesen? Oder war die Große Pyramide etwas ganz anderes?

Vor allem Stefan Erdmann, der seit 18 Jahren auf dem Gizeh-Plateau forscht, beschäftigt immer wieder folgende Fragen:

1. Wieso standen diese Pyramiden ursprünglich in einem ummauerten Wasserbecken?
2. Weshalb finden sich in verschiedenen Kammern der Großen Pyramide Wasserstandlinien?
3. Warum hatte diese Pyramide gar keinen Eingang?
4. Wie kommt Nilschlamm in die Entlastungskammern?
5. Wieso finden sich im sogenannten ‚Gantenbrink-Schacht‘ Kupfer-Elektroden?
6. Aus welchem Grund werden neue Entdeckungen – ein unterirdisches Labyrinth, Wasserkanäle und verborgene Kammern – geheim gehalten?
7. Was hat es mit den nach hinten verlängerten Totenschädeln auf sich, die gefunden wurden?
8. Wieso waren manche Pharaonen blond?

Durch ein geheimes Zusammentreffen mit einem hochrangigen ägyptischen Diplomaten, erfuhren Stefan und Jan von neuen, geheimen Grabungen und einer Entdeckung, welche den Sinn und Zweck der Erbauung der Großen Pyramide in ein ganz neues und gänzlich unerwartetes Licht rückt. In diesem Buch präsentieren die beiden ihre Erkenntnisse und vor allem auch Beweise einer abenteuerlichen Recherche – die moderne Wissenschaft macht's möglich...

DIE JAHRTAUSEND-LÜGE

Ama Deus
Verlag

DIE JAHRTAUSEND LÜGE

amadeus-verlag.com

Orgonenergie

Der Begriff *Orgon* geht auf den großen Forscher Wilhelm Reich zurück. Er konnte nachweisen, dass beim Zerfallen von Materie Mikroorganismen aus sich selbst heraus entstehen und dieser Prozess immer von blau schimmerndem Licht begleitet ist. So ist beispielsweise unter Waldarbeitern bekannt, dass Wälder einige Jahre bevor sie sterben ihren blauen Schimmer verlieren, den man besonders aus der Ferne gut sehen kann. (Dieses blaue Schimmern ist die erste Auraschicht an Lebewesen, die wahrgenommen werden kann.) Reich benannte diese 1940 entdeckte Lebensenergie *Orgon*, die nach seinen Vorstellungen eine eigene Naturkonstante und die Stufe vor der Entstehung der Materie darstellt.

Bei Experimenten mit Radium stellte er fest, dass das Orgon diese Radioaktivität angreift und dabei DOR (Deadly Orgone), also schädigendes Orgon, entsteht. Dieses konnte er mittels Wasser und Metallrohren ableiten – besonders gut eignet sich Kupfer dazu. In der Atmosphäre sorgt DOR für eine Stagnation der Energieflüsse, wie zum Beispiel ausbleibende Wolkenbildung oder Austrocknen der Böden, die nicht mehr in der Lage sind, Wasser zu speichern und vieles mehr. In unserem Fall betrifft es die Wüstenbildung. Mit anderen Worten: Dort, wo Radioaktivität auftritt, findet später Wüstenbildung statt. Aus diesen Forschungsergebnissen ist das ‚Cloudbusting‘ entstanden, das Zerstören von Wolken, das mittels einfacher Geräte aus Metallspänen, Kupferrohren, Eisen oder Stahl und Kristallen die DOR-Energie abzieht – und entweder ins Wasser oder in die Erde leitet –, um die Stagnation der Atmosphäre wieder aufzuheben. Genau dieses Prinzip beziehungsweise diese Vorgaben erfüllt perfekt die Große Pyramide von Gizeh mit ihren ‚Wasserbecken‘ (Entlastungskammern). Die Folge sind wieder Wolkenbildung und Regenfälle.

Besonders zu erwähnen wären hier die Erfolge des algerischen Diplomaten Madjid Abdellaziz aus Berlin, der mit Hilfe der von Wilhelm Reich entdeckten Technik die Wüste El Haouita in Algerien wieder begrünt hat. Unter ‚Google Earth‘ kann man sogar sehen, wie sich ein kleiner grüner Fleck mitten in der Wüste breit macht. Damit widersprechen wir an dieser Stelle auch einem so profunden Kenner des Wetters wie Herrn Wesp vom ZDF. Herr Wesp sprach im Interview zum Film »Die Cheops-Lüge« von der sogenannten *Donald-Duck-Methode*.



Abb. 121: Praktische Wetter-Revitalisierung im algerischen El Haouita am 5.5.2008
Dipl. Ing. Madjid Abdellaziz setzt seinen Cloud-Buster in Gang, Wolken bilden sich, wo vorher keine waren, es regnet. Immer wieder. Nach und nach erholt sich das Wetter von seiner starken Verspannung und wird gesund, es werden immer weniger Behandlungen gebraucht, und irgendwann ist die Balance von Sonne und Regen, von Himmel und Erde wiederhergestellt. Die Wüste grünt!